



19.08.2009 05:00 Uhr Drucken

### Störfälle der Politik

**Im Atomausstieg sind die Lager gespalten. Die Wahl wird zum Schicksalstag für Energiekonzerne**

Von Markus Balsler und

**finden Sie beim Marktführer.**

Stichwort, Name, Telefonnr. Ort, PLZ, Stadtteil, Straße

Was Wo

**Suchen** **GelbeSeiten**

Michael Bauchmüller

München - Der Bundeskanzlerin schwante nichts Böses, als sie Anfang Juli die Kernkraft pries. Das Deutsche Atomforum feierte sein 50-jähriges Bestehen, und Angela Merkel (CDU) feierte mit. "Die Kernenergie hat auf die für mich überschaubare Zeit eine Perspektive", sagte die Kanzlerin. "Ich will die Verlängerung der Laufzeiten, natürlich auf dem besten technischen Niveau." Keine zwei Tage später fielen in Hamburg fast alle Ampeln aus. Der nahe Vattenfall-Reaktor Krümmel in Geesthacht, berüchtigt für seine Pannen, war nach einem Kurzschluss per Notabschaltung vom Netz gegangen. Ein echter Störfall aus Sicht der Kanzlerin, denn das "Krümmel-Monster", wie Umweltminister Sigmar Gabriel (SPD) nach dem Vorfall lustvoll spottete, ließ in Deutschland die Kernkraft-Debatte wieder aufleben.

Seit dem Beschluss über den Atomausstieg von 2000 ist die Kernkraft das dominierende Thema der energiepolitischen Auseinandersetzung. Um wenig rangen Union und SPD bei ihren letzten Koalitionsverhandlungen so erbittert wie um die Zukunft der Kernenergie. Und bei kaum einem anderen Thema gibt es seither so viel Stillstand.

Doch der Treueschwur der Koalitionäre weicht vor der Wahl der Notwendigkeit, eigenes Profil zu zeigen. Längst ist klar: Für die ältesten deutschen Meiler wird der 27. September zum Schicksalstag. Auch die Energiebranche weiß: Zur Wahl steht die Zukunft der Atomindustrie insgesamt. "Wir werden eine Richtungsentscheidung über die künftige Energiepolitik bekommen", sagt Jürgen Großmann, Chef des größten deutschen Stromversorgers RWE. Ob sich der Traum der Manager von der Laufzeitverlängerung wirklich durchsetzen lässt, steht in den Sternen. Dabei seien die deutschen AKWs doch in ihren besten Jahren, findet Großmann, und: "Ein Störfall ist nicht der Normalfall."

Seit zwei Jahren schon retten die großen Stromkonzerne ihre Alt-Reaktoren über die Zeit. Biblis A, Brunsbüttel, Neckarwestheim 1 wären schon abgeschaltet, hätten lange Revisionen und ein gedrosselter Betrieb ihr Ende nicht verzögert. Sollten Union und FDP eine Koalition bilden, könnten die Betreiber, RWE, Vattenfall und EnBW, auf eine Fristverlängerung hoffen - von acht, zehn oder noch mehr Jahren. In jeder anderen Konstellation aber sieht es düster aus: SPD, Grüne und Linkspartei wollen von der Kernkraft nichts mehr wissen.

Über der Wahl schwebt damit auch die Frage, wie der deutsche Strommix in Zukunft aussehen wird. Werden die Erneuerbaren weiter wachsen wie zuletzt? Bleiben

### IQ-TEST

**Der große sueddeutsche.de-IQ-Test**  
Wie schlau sind Sie? Einsteins lag bei 160, der von Arnold Schwarzenegger beträgt angeblich 135 und Jodie Foster freut sich über einen IQ von 140. Können Sie mithalten? Testen Sie Ihren Intelligenzquotienten - mit Sofortergebnis!

[Jetzt IQ testen](#)

ANZEIGE

**Sie wollen Ihrem Arzt über die Schulter schauen?**

**Film ab!**

**GelbeSeiten**

SZ-Archiv

Recherchieren Sie im Archiv der Süddeutschen Zeitung

Bitte Suchbegriff eingeben

**Süddeutsche Zeitung Archiv**

GOOGLE-ANZEIGEN »

**Kostenlose Handy Ortung**  
Genaue Handy Ortung von Freunden. 15 mal gratis, dann 2,99 pro Woche!  
[NowHere.de/Handy\\_Ortung](#)

**nuclearplanet**  
Die Kernkraftwerke der Welt - interaktiv und aktuell auf [www.nuklearforum.ch/Nuclearplanet](#)

Meistgelesene Dossiers

1. Volkskrankheit Depression
2. Ernährung - Fakten und Irrtümer
3. Weblogs
4. Altersforschung
5. Übergewicht

Verdienen Sie genug?

**Gehälter-ABC**  
Wie führt man Gehaltsverhandlungen? Wie und in welchen Jobs Sie noch absahnen können.

Kinportal - Neustarts



### Gewinnen Sie jetzt das neue 17" MacBook Pro!

- > 8 Stunden Akku
- > HiRes 17" Display
- > Core Duo 2.93 GHz
- > 320 GB Festplatte
- > 8 x DVD Brenner
- > USB, Firewire, WLAN
- > Webcam